



... auf die Gemeinschaftsleistung: Teilnehmer der Tour de Kreisle, in der Mitte Klaus Riegert mit einem Spendenscheck.

Fotos: Staufenpress

# „Heiße Tour“ für 22 950 Euro

## Tour de Kreisle endet nach 350 Kilometern – Spende für Göppinger Hospiz

„Heiße Tour“ für stolze 22 950 Euro: Klaus Riegert konnte gestern nach einer Woche Radfahren der Tour de Kreisle den gemeldeten Betrag von 22 950 Euro an das stationäre Hospiz Göppingen übergeben.

Klaus Riegert, der die Tour 1998 initiiert hatte, freute sich denn auch sehr über den stolzen Betrag: „Eine heiße Tour liegt hinter uns und ich danke allen Mitradlern sehr, die insgesamt etwa 350 Kilometer geradelt sind und von denen manche sogar dafür Urlaub genommen haben.“ Er sei dankbar, dass man unfallfrei

und ohne größere Blessuren durchgekommen sei, bei so vielen Teilnehmern pro Tag keine Selbstverständlichkeit.

Und so bekamen die Guides, die die Radler begleitet hatten, nicht nur Beifall von den Radlern, sondern auch je einen Ständer Radler geschenkt. Riegert konnte an die Leiterin des Hospizes, Martha Alfia, und an den Geschäftsführer Georg Kolb den Spendenscheck übergeben. Alfia sagte: „Ich fühle mich bei Ihnen pudelwohl.“ Einige der Mitarbeiter des Hospizes seien mitgefahren und daraus hätten sich gute Gespräche ergeben. Georg Kolb bedankte sich insbesondere bei Klaus Riegert, ohne den diese Aktion nicht zustande gekommen wäre, mit der die Arbeit des Hospizes gewürdigt werde und noch mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücke.

Viele hatten am Gelingen der Tour de Kreisle seit Jahren mitgewirkt, denen gedankt wurde. Jutta Schiller hatte seit 1998 die Organisation geschultert, die letzten beiden Jahre hatte dies Georg Kolb übernommen und mit einem Malteser-Auto aufgepasst und koordiniert.

Bernd Schiller hatte mit einem Versorgung- und Verpflegungswagen – einschließlich Trillerpfeife – die Tour begleitet. Die Begegnungsstätte in Süßen hatten Hausmeisterin Marianne Blessing und Vorsitzender Alois Moretti bereitgestellt und die Tour-Teilnehmer bewirtet.

**„Wie Urlaub und ein tolles Erlebnis von Gemeinschaft“**

„Es war wie Urlaub und tolles Gemeinschaftserlebnis“, so bedankten sich für die Radler Claudia Pracht und Gerhard Veit. Nach dem Dank an die besonderen Sportler, von denen jeden Tag ein anderer die Tour begleitet hatte, ging es zum Gruppenfoto. Rolf Dreher (76) aus Göppingen, der schon von Anfang an mitgefahren war und extra dafür trainiert hat, Rosemarie Bollweg aus Salach, deren Radkette am letzten Tag der Tour in Rechberghausen noch gerissen ist, die es aber locker nimmt, und Dagmar Jäger-Riegert sind sich einig: „Wir fahren nächstes Jahr wieder mit.“

### INEROSE FISCHER-BUCHER

Ben. Sie kommen an, einer nach dem andern, und stürmen den Kaffe- und Kuchentisch und die Getränke, die im Haus und auf der Terrasse der Begegnungsstätte des Hospizes für Menschen mit Behinderungen für die etwa 50 Teilnehmer des letzten Tages der Tour de Kreisle aufgebaut sind. Schwitzend, aber Fröhlichkeit ausstrahlend waren sie am letzten, über 35 Grad heißen Tag nochmals 46,2 Kilometer für einen guten Zweck geradelt und hatten insgesamt stolze 22 950 Euro für das stationäre Hospiz Göppingen sammeln können. Der jüngste Teilnehmer an diesem Rennen war Moritz mit seinen 12 Jahren und der älteste Ernst mit 84 Jahren, der schon lange mitradelt.



Auf der letzten Etappe: Bei brütender Hitze ging es gestern nach Süßen.